



Christian Silvain heißt der Künstler (l.), der das Bild „Memoires“ schuf und dem Landtag zum Geschenk machte. Landtagspräsident Ulrich Schmidt (r.) nahm das Kunstwerk entgegen. Neben ihm Landtagsdirektor Professor Heinrich A. Große-Sender.

Foto: Schälte

Personalien

Professor Heinrich A. Große-Sender, Direktor beim Landtag, ist bei den Wahlen zum Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Gesetzgebung wiedergewählt worden. Bei der sechsten Mitgliederversammlung der in Hamburg ansässigen Gesellschaft wurden ferner das Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft, **Professor Dr. Ulrich Karpen** als Vorsitzender sowie die Präsidentin des Bundesverfassungsgerichts, **Professorin Dr. Jutta Limbach**, Bundesverfassungsrichter **Professor Dr. Dieter Grimm**, der Minister a. D. **Herbert Helmrich**, **Dr. Jürgen Hensen** vom Bundesfinanzministerium, **Dr. Harald Kindermann** vom Auswärtigen Amt sowie der Justitiar des Bundesverbandes der Deutschen Industrie, **Dr. Friedrich Kretschmer** im Vorstand bestätigt. ★

Dr. Wolfgang Lieb, nordrhein-westfälischer Regierungssprecher, wechselt als Staatssekretär ins Wissenschaftsministerium. Er tritt die Nachfolge von **Dietrich Küchenhoff** an, der auf eigenen Wunsch vorzeitig in Ruhestand geht. Lieb war von 1981 bis 1983 wissenschaftlicher Berater für die Planungsabteilung des Bundeskanzleramtes, wechselte später ins NRW-Ministerium für Bundesangelegenheiten und war ab 1984 in der Staatskanzlei tätig. 1991 ernannte ihn **Johannes Rau** (SPD) zum Regierungssprecher.

LANDTAG INTERN

Herausgeber: Der Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen, Ulrich Schmidt.
Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf,
Postfach 101143, 40002 Düsseldorf
Redaktion: Eckhard Hohlwein (Chefredakteur),
Jürgen Knepper (Redakteur), Maria Mester-Grüner (Redakteurin), Telefon: (02 11) 8 84 23 03,
8 84 23 04 und 8 84 25 45, T-Online: *56801#, FAX
8 84 30 22
Ständiger Berater des Herausgebers für „Landtag intern“: Friedhelm Geraedts, Pressesprecher des Landtags
Redaktionsbeirat Birgit Fischer MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin, Heinz Hardt MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Ute Koczny (GRÜNE), Mitglied des Fraktionsvorstands; Hans-Peter Thelen (SPD), Pressereferent; Joachim Ludewig (CDU), Pressesprecher; Sabine Lauxen (GRÜNE), Pressesprecherin
Nachdruck mit Quellenangabe erbeten
Herstellung und Versand: Triltsch Druck und Verlag, Düsseldorf, Vertrieb Telefon (02 11) 3 86 36 26
ISSN 0934-9154

LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Porträt der Woche

Eigentlich wollte er Lehrer werden, und weil er „nur“ die Mittlere Reife besaß, absolvierte Leonhard Kuckart erfolgreich eine Sonderbegabtenprüfung. „Doch dann kam der Hammer“, erinnert sich der CDU-Landtagsabgeordnete noch heute. Die damaligen Lehrer-Aspiranten mußten ein Instrument spielen, und das konnte er nicht. So erlernte der gebürtige Schwelmer, Jahrgang 1932, den kaufmännischen Beruf, wurde Verkaufsleiter und Prokurist in einem mittelständischen Unternehmen seiner Geburtsstadt.

Wie so viele der damals Gleichaltrigen fand auch der Siegerländer schon als 19jähriger den Weg zur CDU. Später wurde er Vorsitzender des Kreisverbandes Ennepe-Ruhr und gehört heute dem Bezirksvorstand Westfälisches Industriegebiet an. Fast zwanzig Jahre war der Christdemokrat Mitglied des Rates der Stadt Schwelm und engagierte sich dabei insbesondere in den Bereichen Stadtentwicklung und Wirtschaft. Zehn Jahre lang stand er auch der CDU-Ratsfraktion vor. Seine kommunalpolitische Tätigkeit setzt der Landtagsabgeordnete heute im Kreistag Ennepe-Ruhr fort.

Als ihn die Partei vor den Landtagswahlen 1980 auf den 31. Platz der Landesreserveliste setzte, galt er schlechthin als „Zählkandidat“. Die Überraschung war für Leonhard Kuckart groß, als er wider Erwarten in den Landtag rückte. Mit einem guten politischen Gespür suchte sich der „Neuling“ eine „Marktlücke“ im parlamentarischen Geschäft aus - den Sportausschuß. Fünf Jahre später wurde er der Sprecher seiner Fraktion für den in der Vergangenheit oft vernachlässigten Bereich. Inzwischen ist der Sport in die Landesverfassung aufgenommen worden - und zu diesem nach seiner Einschätzung „herausragenden“ Ergebnis trug der Schwelmer nicht unwesentlich bei.

Seit 1980 gehört der Christdemokrat auch dem Kulturausschuß an, und er wurde im letzten Jahr zu seinem Vorsitzenden gewählt. In Anbetracht des bevorstehenden Umzugs der Bundesregierung nach Berlin und des europäischen Einigungsprozesses mit dem „Europa der Regionen“ sei NRW nach seiner Auffassung zu neuen Überlegungen in der Kulturpolitik gezwungen. „Wir brauchen Highlights in der Kulturlandschaft an Rhein und Ruhr.“ Der Ausschußvor-



Leonhard Kuckart (CDU)

sitzende macht sich in diesem Zusammenhang für Tanztheater stark. Und zwar deshalb, „weil wir beispielsweise mit Pina Bausch in Wuppertal und der Folkwangschule in Essen, mit bereits existierenden guten Balletts dafür beste Voraussetzungen haben“.

Und der Christdemokrat tritt dafür ein, daß die Kultur genauso finanziell gefördert werde wie der Sport. So kämen beispielsweise Gelder aus dem „Spiel 77“ und der Glücksspirale“ dem Sport zugute. „Warum nicht auch für die Kultur?“, fragt der Siegerländer. Und schließlich müßten die Sponsoren für die Kultur steuerlich gleich behandelt werden wie die für den Sport.

Für eine drängende politische Frage hält Leonhard Kuckart auch die Aktivierung der älteren Mitbürger für die Gesellschaft. Aufgrund Ihrer Erfahrungen, die nicht zu erlernen seien, könnten sie wertvolle Hinweise für die Zukunft geben. Quantitativ hätten sie ohnehin schon einen großen Einfluß, der oft unterschätzt werde.

Sport und Kultur, die politischen Handlungsfelder, sind für Leonhard Kuckart auch die beiden Hobbies. Mit Gymnastik und Schwimmen hält er sich fit. Und er schreibt gern. So hat man ihm jüngst eine Kladde mit weißen Blättern geschenkt. Kurzgeschichten, die auf eigenen Erlebnissen und denen anderer beruhen, will er zu Papier bringen - ein ebenso außergewöhnliches wie interessantes Hobby eines Abgeordneten.

Jochen Juretko

(Das namentlich gekennzeichnete „Porträt der Woche“ ist Text eines jeweiligen Gastautors und muß nicht immer mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen)